

*Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Opitz Nr. 9; mit Widmung an Diederich v. dem Werder, FG 31, s. 371121). Vgl. außerdem 380625 u. 380720.

5 Sir Philip Sidney: *The Countess of Pembroke's Arcadia*, dt. übers. von Valentinus Theocritus v. Hirschberg (pseud. für Daniel Mögling), mit den von Martin Opitz neu bearb. Gedichten: ARCADIA | Der Gräffin von Pembroke: | Vom Herrn Graffen vnd Ritters | Herrn Philippsen | von Sidney | In Englischer Sprach geschrieben/ auß dersel- | bigen Frantzösisch/ vnd auß beyden erstlich | Teutsch gegeben | Durch | VALENTINVM THEOCRITVM | von Hirschberg: | Jetzo allenthalben vffs new vbersetzt | Von dem Edlen vnd Vesten | M. O. V. B. | Auch mit schönen Kupfferstücken gezieret vnd ver- | legt von | MATTHAEO MERIAN. | Getruckt zu Franckfurt am Mayn/ in Wolffgang Hoff- | manns Buchtruckerey/ im Jahr nach Christi Geburt | M. DC. XXXVIII. HAB: 30.3 Eth.; SUB Göttingen: 8° Fab. Rom. IX 393; BSB München: Res./ P. o. angl. 379; UB München: 8 P angl. 59; BU Wrocław: 372960 (unvollst.). Die Vorrede Merians datiert vom 1.2.1638. S. *Szyr.*, Nr. 199; *Dünnhaupt: Handbuch*, Art. Opitz Nr. 179.1. Die dt. Vorlage war im selben Verlag wohl erst 1630 herausgekommen, wenn sie Merian auch schon am 1.9.1629 einer Fürstin widmete (STB Berlin – PK: 4 P. o. angl. 28d); vgl. 290629 u. 290715. Zur Ausgabe von 1638 vgl. 380402, 380504 u. 380625.

6 Vermutlich. Vgl. *Stieler*, 1264 unmeinendlich/ wolmeinendlich, vgl. dort unmeinend. S. Wilhelm v. Kalchheim gen. Lohausen (FG 172): C. Crisp. Sal. Von Catilinischer rottierung vnd Jugurthinischem Krieg verteutsch (Bremen 1629: Berthold de Villiers; vgl. 300216), 333: „mein wollmeinendlicher vorschlag“; *Schottelius*, 169 (wolmeinendlich); *DW* XI.3, 1172 (unmeinendlich) u. XIV.2, 1170 (wohlmeinendlich). In der nicht-präfigierten Form schwer nachweisliche sekundäre Suffixbildung wohl zum Partizip *meinend*, fraglich ob ähnlich wie *hoffentlich* und *wesentlich* gebildet, s. *Paul: Dt. Grammatik* II § 206.

7 Diese seit langem geplante gelehrte Arbeit, in der Opitz auch seine 1623 in Siebenbürgen gesammelten römischen Inschriften verarbeiten wollte, sollte nie erscheinen. Sie wird in zahlreichen Briefen erwähnt. S. 250700 (K 36), 260217 (K 10), 260617 K 14 u. ö.

8 Wie aus 371127 hervorgeht, ist der vorliegende Brief um einen Tag vordatiert.

## 371127

### Martin Opitz an Friedrich von Schilling

Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200) bestellt Friedrich v. Schilling (FG 21) Grüße Maria Sibyllas und Dietlofs v. Tiesenhausen (FG 208) und fügt ein Schreiben Maria Sibyllas für ihre Schwester (wohl Anna Dorothea v. Freyberg) bei. Er habe F. Ludwig (Der Nährende) gestern einen Brief und seinen Psalter gesandt. Der Danziger Buchhändler (Andreas Hünefeldt) habe Tobias Gundermann in Hamburg ein Paket mit Exemplaren des Buchs geschickt, aus dem Hein und Claus Silm dem Fürsten hoffentlich seinen Anteil zukommen lassen werden.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 277rv (aufgeklebt auf Bl. 278r [=zu 371208]), 277v leer; eigenh. – Bibliographisch erfaßt in *Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 236.

A *Fehlt.*

WolEdler, Gestrenger, hochgeehrter herr,

Diß ist allein meinem Patron<sup>1</sup> auffzuewarten, vndt ihn beynebenst vom H. Obristen Tiesenhausen<sup>2</sup> vndt seiner liebsten<sup>3</sup> zuegrüßen, welche<sup>b</sup> bittet, Ihrer Jungfrawen Schwester beyliegendes vberantworten zue laßen. Des Nährenden Fürst-